

Von Steffisburg nach Oshikuku



Namibia, nördlich von Südafrika an der Westküste Afrikas gelegen, ist vor allem bekannt als Reiseland mit beeindruckender Landschaft und einer einmaligen Tierwelt, die jedes Jahr Tausende von Touristen anlocken. Andreas und Mirjam Richard mit ihrem Sohn Nathan aus Steffisburg (Bild) zieht es aus anderen Gründen in dieses faszinierende Land. Sie haben sich bei INTERTEAM verpflichtet, für drei Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit tätig zu sein.

Nachhaltiger Unterricht

Die Partnerorganisation für die junge Familie ist das Namibische Bildungsministerium. Dieses setzt sich zum Ziel, allen Kindern Namibias bis zum Alter von 16, respektive 18 Jahren eine moderne und angepasste Schulbildung zu ermöglichen. Ziel des Einsatzes von Andreas Richard ist es, an verschiedenen Schulen den Mathematikunterricht durch die Weiterbildung der einheimischen Lehrer soweit zu verbessern, dass die Schüler und Schülerinnen bessere Resultate an den Schlussprüfungen erreichen. Andreas Richard ist Sekundarlehrer und wird in Zusammenarbeit mit den einheimischen Lehrkräften des Oberstufenzentrums in Oshikuku neue Unterrichtsmethoden vermitteln und einüben, Fachwissen weitergeben und den Unterricht auswerten und verbessern. Eine nachhaltige Arbeit ist dann möglich, wenn aus den Lehrkräften besonders motivierte und begabte Lehrer und Lehrerinnen rekrutiert werden können, die die Weiterbildungsarbeit von Andreas Richard weiterführen werden.

Mirjam Richard ist Kindergärtnerin. Sie wird einerseits als Familienfrau tätig sein und andererseits mehrmals pro Jahr im Rahmen eines UNESCO Projekts Kindergärtnerinnen der «San» (ehemals Nomaden) weiterbilden. Auch dort besteht Bedarf an neuen Methoden und Ideen für die abwechslungsreiche und kindergerechte Gestaltung des Unterrichts.

Persönliche Weiterbildung

Was bringt eine junge Familie dazu, für drei Jahre der Schweiz den Rücken zu kehren und in Afrika in der Entwicklungszusammenarbeit tätig zu sein? Die Erweiterung des Erfahrungshorizonts ist ihre grösste Motivation. Das Erlebnis, für eine begrenzte Zeit in einer fremden Kultur zu leben und zu arbeiten und der Austausch mit Menschen, deren Alltag völlig unterschiedlich ist zum Alltag in der Schweiz sind alles Dinge, die ihre Spuren hinterlassen werden. «Wir gehen mit bestimmten Erwartungen und Vorstellungen nach Afrika und ich bin sicher, dass wir uns sehr bald davon verabschieden müssen. Dies macht diesen Einsatz auch zu einem Abenteuer» meint Andreas Richard dazu.

Grosse Sorgen um ihre Gesundheit machen sie sich nicht, sind sich aber der Gefahren bewusst. Das grösste gesundheitliche Problem in Afrika ist die Malaria, vor der man sich nur mit starken Medikamenten und konsequentem Mückenschutz schützen kann.

Auf die Frage was die beiden am meisten vermissen werden, sind sich beide einig: Verwandte, Freunde, den Wechsel der Jahreszeiten und die Bergwelt mit den sich bietenden Erholungsmöglichkeiten.

INTERTEAM ist eine Organisation der personellen Entwicklungszusammenarbeit, die über den Bund (DEZA), Fastenopfer und private Spenden finanziert wird. «Fachleute für den Entwicklungseinsatz» bedeutet, dass INTERTEAM keine eigenen Entwicklungsprojekte hat, sondern Fachleute im Freiwilligenstatus vermittelt. Die Organisation arbeitet eng mit Partnerorganisationen im Süden zusammen. Diese stellen nach Bedarf einen Antrag auf Fachkräfte aus der Schweiz.

Mehr Infos zum Einsatz erhalten sie bei Familie Richard unter andreas.richard@gmx.net. Wer mehr wissen möchte über die Organisation INTERTEAM erhält im Internet unter www.interteam.ch oder per Telefon unter 041 360 67 22 zusätzliche Infos.